



© Deutsches Jugendrotkreuz

Ich/Ich Nicht

Sensibilisierungsmethode ausprobiert auf dem JRK-Fachtag für Vielfalt 2022*

Hintergrund:

Ob bei einer simplen Frage, wie man zu etwas steht, oder bei persönlicheren Fragen, beispielsweise, an was man glaubt oder welche geschlechtliche Identität/sexuelle Orientierung man hat, wir alle sind in unserer Gesellschaft sowohl Mehrheiten als auch Minderheiten zugehörig. Was das mit uns macht und wie einfach wir zu unserer Zugehörigkeit stehen können, ist unterschiedlich. Um dafür ein Gefühl zu bekommen und darüber in den Austausch zu gehen, hier ein einfaches wie wirkungsvolles Zuordnungsspiel.

* gefunden in: Landesjugendring Niedersachsen e. V. (Hrsg.): Methodenkoffer Q* (August 2019), URL: http://www.nextqueer.de/wp-content/uploads/2020/02/Methodenkoffer_heft.pdf

Material: Ich/Ich Nicht-Aussagen (siehe Zusatzmaterial Ich/Ich nicht)
Gruppengröße: Jede Größe
Mindestalter: ab 8 Jahren (ggf. Aussagen anpassen)
Raumgestaltung: freie Fläche mit ausreichend Platz zum Aufstellen
Dauer: 15-40 min, je nach Gruppengröße und Ausführlichkeit des Austauschs.
Auch digital durchführbar!



1. Schritt: Aufbau und Anleitung

Alle Teilnehmenden stehen in der Mitte des Raums. Die Spielleitung gibt an, welche Wand für „Ich“ und welche Wand für „Ich nicht“ steht. Anschließend erklärt die Gruppenleitung, dass sie jetzt einige Aussagen vorliest und die TN sich, je nach Zutreffen dieser Aussage, an die Wand für „Ich“ oder „Ich nicht“ stellen. Dabei soll nicht gesprochen werden, jede Person entscheidet im Stillen für sich. Eine Position dazwischen gibt es nicht.

2. Schritt: Zuordnung zu Ich/Ich Nicht

Die Spielleitung liest eine Aussage (siehe Zusatzmaterial) nach der anderen laut vor und gibt den TN ausreichend Zeit, sich zu positionieren und einen Überblick zu verschaffen.

3. Schritt: Auswertung (Gefühl in Mehr-/Minderheit, persönliche Fragen)

Alle kommen wieder in der Mitte zusammen. Folgende Fragen eignen sich zur Auswertung: Wie habt ihr euch in einer Mehrheitsposition bzw. Minderheitenposition gefühlt? Möchtet ihr lieber der Mehrheit oder der Minderheit angehören (im Spiel, im Alltag)? Wie könnten sich Menschen fühlen, die in ihrem alltäglichen Leben in der Minderheit sind? Was bedeutet dieses Gefühl langfristig? Wenn ihr einer Aussage nicht zugestimmt habt: Möchtet ihr diese Erfahrung noch machen? Warum (nicht)? Habt ihr Fragen an Personen, die auf der jeweils anderen Seite standen?

Mit Erweiterung:

Bei der Erweiterung erlaubt die Spielleitung den TN bei der Aufstellung zu lügen und sich entsprechend auf der falschen Seite zu positionieren. In diesem Fall ist die letzte Aussage „Ich habe mindestens bei einer der Aussagen gelogen“. Hier sollte bei der Auswertung noch folgendes diskutiert werden: Warum habt ihr bei manchen Fragen gelogen? Wie hat es sich angefühlt, zu lügen und dadurch auf der anderen Seite zu stehen?



Hinweis der AG Vielfalt:

Beim Spiel ohne Erweiterung liegt der Fokus eher auf der eigenen ehrlichen Meinung und Identität. Mit Erweiterung (erlaubtes Lügen) können sich die TN nach ihrer gewünschten Fremdwahrnehmung zuordnen, wie in der Realität. Die Erlaubnis zu lügen kann für wenig vertraute Gruppen, sensible Themen, sowie eine ausführlichere Diskussion geeignet sein. Wichtig ist Klarheit über das Ziel und die Zielgruppe, um die passende Spielvariante, Aussagen und Auswertungsfragen zu wählen.

Herausgeber

Deutsches Rotes Kreuz Generalsekretariat Telefon: 030 85404 – 390
Bundesgeschäftsstelle Jugendrotkreuz Fax: 030 85404 – 484
Carstennstraße 58 E-Mail: jrk@drk.de
12205 Berlin